

STAR ONE

Arjen Anthony Lucassen wirklich auf der Bühne? Eigentlich schon unfassbar, hat sich der Holländer doch nie dazu durchringen können, seine hochwertigen Alben live zu promoten. Na, gemessen an dem Aufwand, den die Umsetzung seiner Konzeptalben mit all den verschiedenen Musikern mit sich bringen würde, auch durchaus verständlich. Doch sein neuestes Projekt Star One sollte es trotzdem erfahren, was es heißt, live umgesetzt zu werden. Jubelschreie in der Prog-Szene waren wohl die Folge. Als das All Star-Ensemble während der Tour auch in Aschaffenburg halt machte, wurde natürlich Interview-technisch sofort zugeschlagen. Da sich der Soundcheck natürlich ein wenig länger hinzog, mußten wir schon ein bißchen länger warten, mit dem sympathischen Hüsen Arjen zu sprechen, hat sich aber gelohnt.

Arjen Anthony Lucassen

Warum hat dein neuestes Kind den Namen STAR ONE erhalten, und beispielsweise nicht Ayreon?

Nun, vor STAR ONE hatte ich ja ein anderes Projekt laufen, nämlich Ambeon, was sehr elektronisch und viel ruhiger war. Ich hatte mich in verschiedene Computerprogramme eingearbeitet und komponierte eben sehr elektronische Musik. Aber nach einem Jahr verlangte es in mir, wieder die Gitarre zu nehmen und einzustöpseln. Heraus kamen ca. zwölf Riffs innerhalb von wenigen Tagen. Da überlegte ich mir, daß damit aber auch was geschehen mußte. Aber ganz offensichtlich war es keine Ayreon-Musik, Ayreon hat so viele verschiedene Aspekte - ruhige, wie heftige, elektronische... Also wußte ich nicht ganz, was mit dem Material passieren sollte. Schließlich bekam ich einen Anruf von Bruce Dickinson, der mir erzählte, daß er ein Konzept-Album mit mir aufnehmen wolle. Ich sagte ihm, daß ich einige Songs hätte und spielte sie ihm vor. Er war ganz begeistert von meinen Ideen. Als wir die ersten Aufnahmen getätigt hatten, gab ich sie einigen meiner Fans, die die Songs jedoch leider ins Internet stellten. Kurze Zeit später waren die Songs schon weit verbreitet. Das führte zu einem zornigen Anruf von Bruce's Manager, der davon nichts gewußt hatte und der mich als unprofessionell beschuldigte. Damit war dieses Projekt gestorben, trotzdem hatte ich noch die zwölf Songs, die jedoch nicht für Ayreon geeignet waren. Nun dachte ich mir, daß ich sie vielleicht für ein kleines, straightes Projekt verwenden könnte, mit welchem es mir auch möglich wäre, live aufzutreten. Anfangs wußte ich noch nicht welchen Sänger ich wollte, da ich mich nicht entscheiden konnte. Sicher war nur, daß ich keine Session-Vocalisten wollte, denn die Sänger sollte schon ihre eigene Note mit einbringen. Schließlich entschied ich mich dazu, Russel Allen und Damian Wilson zu beteiligen. Dann kam noch Floor dazu, immerhin hatte ich ja auch schon erfolgreich mit ihr zusammengearbeitet. Für die ganz tiefen Gesänge konnte ich noch Dan Swanö gewinnen, usw., usw. Das Projekt entwickelte ein dynamisches Eigenleben

und wurde größer und größer. Es schien fast schon wieder unmöglich, es live umzusetzen. Nachdem ich beschlossen hatte, nur Weltraumthemen bzw. meine Lieblings-Science Fiction-Filme, die im Weltall fern der Erde spielen, zu verarbeiten, fand ich auch den Namen für das Projekt: STAR ONE. Tja, und dann fingen einige Leutchen an mich zu necken, indem sie nach den ersten Tourdaten fragten, haha. Schließlich konnte ich mich doch dazu durchringen und klingelte bei den mitwirkenden Musikern durch. Welche Leute Zeit hatten, siehst du ja an der Tourbesetzung.

Ich kann mir schon vorstellen, daß es nicht ganz einfach war, alle Mitwirkenden zu diesen Terminen zur freien Verfügung zu haben. Oh, bei denen, die jetzt dabei sind, hat es eigentlich ganz gut geklappt. Gut, Floor ist gerade von einer Tour zusammen mit Nightwish zurückgekommen und mußte sofort wieder in die nächste Tour einsteigen. Aber das war kein großes Problem. Oder Russel z.B., er hatte gerade seine Arbeit an einem Symphony X-Album abgeschlossen, so hatte er ja Zeit. Sicher sobald die Tour zu Ende ist, werden alle Beteiligten wieder neue Arbeit haben, aber ...

Nachdem du ja schon lange keine Tour mehr durchgezogen hast, was waren denn deine Erwartungen? Stimmt, getourt habe ich seit vielen Jahren nicht mehr, deswegen hatte ich absolut minimale Erwartungen. Was hatte ich mir den zur Bedingung gemacht? Nun, professionelles Handling, anständiges Essen und einen Nightliner. Mehr nicht. Daß diese Tour dann so toll laufen würde und wir soviel Spaß miteinander haben würden, hätte ich nie gedacht. Wir verstehen uns untereinander wirklich sehr gut. Ich habe diesbezüglich in der Vergangenheit schlechte Erfahrungen gemacht. Was vielleicht daran lag, daß es sich früher um eine richtige Bandsituation handelte, da kennt man sich zwar schon Jahre, aber wenn die Tour länger läuft, geht man sich trotzdem tierisch auf die Nerven. Möglicherweise wäre es mit dieser Tour auch so, wenn sie erheblich länger dauern würde, vielleicht bekriegten wir uns dann auch, hahaha.

Sieben Auftritte umfaßt diese Tour, die ersten beiden hatten wir in Holland, darunter eine Show vor über 2.000 Besuchern, das war

phantastisch. Ich war wirklich schon lange nicht mehr auf Tour, deswegen konnte ich mir auch nicht ausmalen, was mich erwarten würde. Auf meinen Abrechnungen sehe ich zwar, daß viele Alben verkauft werden, aber ich kenne meine Fans nicht. Dann komme ich auf die Bühne und Arme strecken sich mir entgegen, wow!

Gab es für STAR ONE eigentlich auch schlechte Kritiken?

Oh, ja! Da waren schon einige, die meiste Kritik kam allerdings von mir selbst, hahaha. Ich mag die Songs, klar, aber ... Ich denke, das Album hätte sich mehr live anhören sollen. Mit einer Band hätte es vielleicht auch mehr danach geklungen, aber so habe ich viele Parts allein eingespielt. Aber möglicherweise höre ich mir das Album in einem Jahr noch mal an und bin begeistert.

Wie werden sich die nächsten Songs anhören?

Keine Ahnung, haha. Das wird sich noch zeigen, ich lebe von Tag zu Tag. Mein Songwriting ist wirklich nur gemütsabhängig, so ist auch das Material für dieses Album entstanden. Im Moment denke ich, daß das Material vielseitiger wird, in Richtung Ayreon, doch das wird sich zeigen. Auf dieser Tour spielen wir ja auch Ayreon-Songs, wir covern sie sozusagen. Natürlich sind nur die härteren Ayreon-Songs im Programm. Es ist eine harte Rock'N'Roll-Show, eingebettet sind auch softere Parts. Ich will alle Emotionen erleben: Aggression, Traurigkeit, Lachen, usw. Das komplette Spektrum der menschlichen Gefühle.

Neben den anderen deutschen Shows spielt ihr auch in einer Kleinstadt wie Aschaffenburg. Hattest du Gelegenheit dir unser kleines Nest anzuschauen?

Die Dates wurden von der Agentur gebucht, darauf hatte ich keinen Einfluß. Ein bißchen habe ich mir Aschaffenburg schon angeschaut, aber vor allem haben mich die Plattenläden interessiert, hehe. Die haben mir gut gefallen, hehe.

So ist's richtig, ein Rock'N'Roller erkundet erst einmal, wo die örtlichen Dealer zu finden sind, süchtig nach Vinyl oder CDs! Hoffentlich muß die Fangemeinde nicht noch einmal so lange warten, bis sich Arjen wieder breitschlagen läßt und die Bühnen beackert.

Text: Marco K.